

# DEG Horizonte

Wir unternehmen Entwicklung.

## LÄNDERFOKUS

- Südliches Afrika – Dynamo für den Kontinent. .... 2

## PARTNER UND PROJEKTE

- Langfristiges Kapital für Investitionen in Ecuador. .... 3

## FINANZIERUNG

- Konzertierte Förderung der Privatwirtschaft: EFP. .... 3

## PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

- Energie aus Erdwärme – praktisch unerschöpflich. .... 4



## DAS SÜDLICHE AFRIKA

ist eine Region der Kontraste und Unterschiede. In einigen Ländern herrscht tiefe Armut, andere entwickeln sich in wirtschaftlicher Hinsicht bemerkenswert. Dass es auch in diesem vergleichsweise schwierigen Umfeld interessante Möglichkeiten für Investoren gibt, zeigen einige Beispiele auf den folgenden Seiten.

## EDITORIAL

Nach Sommerpause und Ferien ist nun der Alltag wieder eingeleitet. Der richtige Zeitpunkt, um Planungen für das kommende Jahr zu machen.

Auch in der sechsten Ausgabe der DEG-Horizonte finden sich dazu Beiträge, die einen zweiten Blick wert sind. Dass das südliche Afrika trotz aller Schwierigkeiten ein aussichtsreiches Terrain für Investoren sein kann, zeigt der Länderfokus. Wie die gewaltige Energie im Erdinneren sinnvoll genutzt werden kann, macht ein Beispiel auf den Philippinen deutlich, wo ein deutsches Unternehmen dazu beiträgt, ein Geothermalfeld für die Stromgewinnung zu nutzen. Und was die Bündelung der Kräfte einer Gruppe von europäischen Entwicklungsfinanzierern für private Unternehmen bedeutet, die in Afrika, im karibischen oder pazifischen Raum investieren wollen, darüber informiert Sie ein weiterer Beitrag.

Alle Ausgaben von DEG-Horizonte finden Sie auch im Internet unter [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen  
die Horizonte Redaktion

## KURZ NOTIERT

In **Südafrika** engagiert sich die DEG seit rund zehn Jahren. Die Republik am Kap hat sich zum Motor der Entwicklung der Region herausgebildet. Aber auch in einem Land wie **Mosambik** konnten in letzter Zeit mehrere Projekte von Investoren der Privatwirtschaft mit auf den Weg gebracht werden, wofür die DEG langfristiges Kapital bereit stellte. Investitionen, die für das äußerst arme Land eine beachtliche Signalwirkung haben.

Positive Nachrichten sind auch aus **Lateinamerika** zu vernehmen. 2004 könnte wirtschaftlich ein sehr erfolgreiches Jahr werden. Brasiliens Wirtschaft findet zum Wachstum zurück. Die stabilitätsorientierte Politik von Staatspräsident „Lula“ führte zu kräftig wachsenden Exporten und zu einer deutlich gesteigerten Inlandsnachfrage. Eine Million neuer Arbeitsplätze konnten in der ersten Hälfte des Jahres geschaffen werden. In Mexiko zeichnet sich ebenfalls ab, dass das Wirtschaftswachstum wieder anziehen wird. Wie attraktiv das Land für Unternehmen ist, zeigt u.a. das Volumen ausländischer Direktinvestitionen, das sich bereits im ersten Halbjahr 2004 auf über 10 Milliarden US-Dollar belief und damit fast die Gesamtsumme des Vorjahres erreichte. Die DEG ist seit Anfang des Jahres mit einem Außenbüro in Mexiko-Stadt vertreten.

Kontakt: DEG – Oficina de Representación en México, Armin Albert,  
E-Mail: [info@degmexico.com](mailto:info@degmexico.com)



## LÄNDERFOKUS

### SÜDLICHES AFRIKA – DYNAMO FÜR DEN KONTINENT.

Wenn von Mosambik die Rede ist, fallen vielen als Erstes jene Bilder ein, die um die Welt gingen, als das Land 2000 von Überschwemmungen heimgesucht wurde. Zunächst war ungewiss, wie sehr sich die Zerstörung durch die Fluten auf das Land auswirken würde, nachdem sich in den 90er Jahren nach langen Phasen des Bürgerkriegs ein wirtschaftlicher Aufschwung, unterstützt durch internationale Geber, abgezeichnet hatte. Die Entwicklung ist auch weiterhin recht positiv. Ein reales Wirtschaftswachstum von 7 Prozent im letzten Jahr und gute Prognosen für 2004 und 2005 sind Indizien für Fortschritt, allerdings auf niedrigem Niveau ansetzend: Mosambik ist mit einem jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von durchschnittlich 220 Euro nach wie vor eines der ärmsten Länder der Erde, 70 Prozent der Menschen leben in absoluter Armut.

Bisher vorrangig „Durchgangsland“ für Im- und Exporte der Nachbarstaaten, hat Mosambik in letzter Zeit als Produktionsstandort an Attraktivität gewonnen. Einige große Projekte sind durch internationale Investoren auf den Weg gebracht worden. So wurde mit Mozal eine Aluminiumschmelze errichtet, die 2000 ihre Produktion aufnahm und 2003 weiter ausgebaut wurde. Die Effekte für das Land sind beträchtlich. Über 1.000 Dauerarbeitsplätze wurden geschaffen. Die Verkehrswege sind heute ebenso wie die Energieversorgung der Region in einem deutlich besseren Zustand, der Tiefseehafen Maputo, von dem aus das Aluminium verschifft wird, wurde modernisiert und erweitert. Schließlich werden durch Mozal erhebliche Nettodeviseneffekte für Mosambik generiert. Die DEG stellte für die Schmelze gemeinsam mit anderen Entwicklungsfinanzierern langfristige Mittel bereit. Sie haben in dem Projekt eine Schlüsselrolle, da mit ihren nachrangigen Darlehen eine Finanzierungslücke geschlossen wird. Auf das Engagement der Entwicklungsfinanzierer legen die Projektpartner auch insofern besonderen Wert, als sie bereit sind, langfristig das hohe Länderrisiko zu tragen und auf politischer Ebene unterstützend zu wirken.

Ein weiteres Großprojekt ist die Erschließung des Temane-Erdgasfeldes, das über eine Pipeline mit Südafrika verbunden wird, um Unternehmen mit dem umweltfreundlichen Energieträger zu versorgen. Das Gasvorkommen ist so groß, dass damit der Bedarf im gesamten südlichen Afrika gedeckt werden könnte. Die Erschließung wird von der DEG langfristig mitfinanziert. „Es gibt ermutigende Anzeichen, dass solche Projekte eine beträchtliche Schubwirkung für Mosambik haben“, äußerte DEG-Geschäftsführer Johannes-Jürgen Bernsen anlässlich seiner kürzlichen Reise nach Mosambik und Südafrika.

In Südafrika ist die DEG seit dem Ende der Apartheid tätig. Aktuell beträgt das DEG-Investitionsvolumen rund 44 Millionen Euro. Darunter sind Investitionen von Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen wie Kfz-Zulieferer, die für hochwertige Marken vor Ort produzieren, aber auch Projekte südafrikanischer Unternehmen. Die DEG engagiert sich unter anderem in der Telekommunikationsbranche und beteiligt sich an innovativen Ansätzen zur Bildungsfinanzierung.

Bildung ist eine Herausforderung für das südliche Afrika, HIV/Aids eine weitere – mit dramatischen Auswirkungen. Etliche der Unternehmen, die dort tätig sind, setzen sich für Aufklärung und Prävention ein. Auch die DEG engagiert sich: Sie verpflichtet ihre Vertragspartner, in ihren Betrieben geeignete Präventionsmaßnahmen anzubieten. Für die weitere Entwicklung des südlichen Afrikas wird die Bekämpfung der sich rapide ausbreitenden Immunschwächekrankheit von entscheidender Bedeutung sein.

Kontakt vor Ort:

DEG Representative Office South Africa, Michael Fischer, E-Mail: [info@deginvest.co.za](mailto:info@deginvest.co.za)

## PARTNER UND PROJEKTE

### LANGFRISTIGES KAPITAL FÜR INVESTITIONEN IN ECUADOR.

Ecuador hat in den 1990er Jahren eine schwere Wirtschaftskrise erlebt; derzeit stabilisiert sich die Lage allmählich wieder. Die Wirtschaftskraft des Landes fußt in erster Linie auf Rohstoffen, die exportiert werden. Nach Öl folgen an zweiter Stelle Bananen: Ecuador ist mit einem Marktanteil von rund einem Drittel weltweit der mit Abstand führende Bananenexporteur. 15 Prozent der Bevölkerung leben vom Export dieser Frucht, über den fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts und 20 Prozent der Gesamtexporterlöse erwirtschaftet werden.

Einer der drei größten Bananenexporteure ist das in Familienbesitz befindliche Unternehmen Favorita Fruit Company; es produziert jährlich 560.000 Tonnen Bananen auf 8.000 Hektar eigener Anbaufläche. Ihm stellte die DEG kürzlich ein langfristiges Darlehen über 12 Millionen US-Dollar bereit. Damit sollen geplante Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen bei verschiedenen Gesellschaften des Unternehmens finanziert werden. Neben umfassenden Investitionen in die Plantageninfrastruktur und dem Kauf neuer Transportfahrzeuge sind Modernisierungsinvestitionen im eigenen Seeverladeterminale und in der eigenen Kartonherstellung vorgesehen.

Favorita erfüllt hohe Umwelt- und Sozialstandards, die mit Zertifizierungen nach ISO 14001 und für die eigenen Bananenplantagen außerdem nach dem internationalen Umweltlabel „ECO-OK“ bestätigt sind. Auch über den Produktionsbetrieb hinaus engagiert sich das Unternehmen sozial: Eine Stiftung, die aus Erträgen des Unternehmens finanziert wird, setzt sich dafür ein, dass Kinder in entlegenen ländlichen Gebieten eine schulische Ausbildung erhalten. Derzeit werden etwa 15 Grundschulen mit insgesamt 1.100 Schülern von der Stiftung betrieben. Zusätzlich unterstützt sie rund 18 öffentliche Schulen, indem sie die Mittel für die Bezahlung qualifizierter Lehrkräfte stellt.

Durch das Engagement der DEG wird eine Finanzierungslücke geschlossen: Langfristige Finanzierungen sind in Ecuador generell nicht erhältlich, so dass die Investitionen mit dem DEG-Darlehen überhaupt erst möglich werden.

## FINANZIERUNG

### KONZERTIERTE FÖRDERUNG DER PRIVATWIRTSCHAFT: EFP

Dass man mit vereinten Kräften oft mehr erreichen kann, ist eine Erkenntnis, die sich auch in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit durchsetzt. Ein Beispiel: die so genannten Geberländer setzen verstärkt darauf, gemeinsam zu agieren, um zu möglichst positiven Ergebnissen zu gelangen.

Im Bereich der Förderung der Privatwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern hat sich auf europäischer Ebene bereits einiges Positives getan. Seit 1992 gibt es den Verbund der European Development Finance Institutions (EDFI) in dem jene Institutionen europäischer Staaten zusammengeschlossen sind, die sich dafür engagieren, Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungsländern mit Kapital und Beratung zu fördern. Die DEG ist eine der größten dieser dreizehn Institutionen, die in den letzten Jahren ihre Zusammenarbeit weiter intensiviert haben. So arbeitet die DEG eng mit der niederländischen FMO und der französischen Proparco zusammen.

Zehn EDFI-Institutionen und die EIB (European Investment Bank) haben Anfang 2004 das Joint Venture „European Financing Partners

(EFP)“ gegründet, durch das die Cotonou-Investitions-Fazilität der Europäischen Union auch für EDFI-Kunden nutzbar gemacht werden soll. Das Abkommen von Cotonou aus dem Jahr 2000 sieht eine finanzielle Unterstützung der rund 70 AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) durch die EU vor. Neben einem Zuschussprogramm wird die so genannte Investitionsfazilität in Höhe von 2,2 Milliarden Euro von der EIB verwaltet. Diese Mittel sollen dem Privatsektor der AKP-Länder in Form von Darlehen, mezzaninen Finanzierungsformen, Beteiligungen oder Garantien zu marktgerechten Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Über EFP werden zunächst 190 Millionen Euro für Investitionen privater Unternehmen in AKP-Staaten mobilisiert. Die Joint-Venture-Partner bringen ihr Know-how, ihre Verbindungen und Büros vor Ort und anteilig Mittel für die Finanzierungen ein.

Weitere Informationen:

Winfried Nau, DEG-Abteilungsleiter Afrika, E-Mail: [na@deginvest.de](mailto:na@deginvest.de)

## PUBLIC-PRIVATE-PARTNERSHIP

### ENERGIE AUS ERDWÄRME – PRAKTISCH UNERSCHÖPFLICH.

Energie aus dem brodelnden Erdinnern zu gewinnen, ist in Zeiten allmählich versiegender Energiequellen eine spannende Alternative. In einigen Ländern der Erde, die aufgrund ihrer natürlichen Gegebenheiten dafür prädestiniert sind, wird diese geothermische Energie heute schon in beträchtlichem Umfang genutzt. So wird in Island mit ihr ein Fünftel des Strombedarfs gedeckt. Da Island ansonsten zu 80% auf Wasserkraft setzt, basiert die Stromversorgung im Land der Geysire komplett auf erneuerbaren Energien.

Auch auf den Philippinen wird mit Erdwärme schon heute ein Viertel des Strombedarfs abgedeckt. Zwei große, aufeinander stoßende Kontinentalplatten sind die Ursache dafür, dass hier erhebliche vulkanische und seismische Aktivitäten bestehen und große geothermale Reservoirs vorhanden sind. Das Dresdner Unternehmen Sarad GmbH baut nun in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Philippine National Science Board – Energy Development Corporation (PNOC-ECD) eine Mess-Station auf, in der ein von Sarad entwickeltes Mess-System eingesetzt wird. Zustand und Entwicklung des Geothermalfelds Tongonan auf der Insel Leyte können mit diesem System kontinuierlich beobachtet werden. Auch Erdbebenvorhersagen sollen damit möglich werden. Tongonan ist das größte geothermische Feld auf den Philippinen mit fünf Kraftwerken und einer Gesamtleistung von 700 Megawatt.

Das Pilotprojekt wird von der DEG im Rahmen des PPP-Programms anteilig mitfinanziert. Im Rahmen des Projekts werden lokale



Mitarbeiter im Umgang mit der Mess-Station und ihren Instrumenten geschult. Perspektivisch wollen Sarad und PNOC-ECD auch in anderen Ländern Monitoring-Dienstleistungen für Geothermalfelder anbieten. Informationen zum PPP-Programm: [ppp@deginvest.de](mailto:ppp@deginvest.de)

## RÄTSEL FINANZTERMINOLOGIE

### Was verbirgt sich eigentlich hinter LOI?

- Lost over India, ein äußerst populärer „Bollywood“-Film
- Letter of Intent: Absichtserklärung; erster Schritt auf dem Weg zu einer vertraglichen Vereinbarung
- Kürzel für den zypriotischen Flughafen Larnaca Obligo International

Lösung:  
Tatsächlich ist es b) der Letter of Intent, also eine Absichtserklärung, die ein vorläufiges Übereinkommen von Parteien festhält, die einen Vertrag miteinander abschließen wollen.

### DIE DEG

- finanziert und strukturiert seit über 40 Jahren Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Reformländern
- investiert in rentable, nachhaltig entwicklungswirksame Projekte in allen Wirtschaftssektoren – Agrarwirtschaft, Dienstleistungen, Infrastruktur, Verarbeitende Industrie – und in lokale Finanzmärkte, um vor Ort einen verlässlichen Zugang zu Kapital zu ermöglichen
- hat bis heute mit über 1.100 Unternehmen zusammengearbeitet und mit Finanzierungen von mehr als 5,6 Mrd. Euro ein Gesamtvolumen von rund 37 Mrd. Euro mobilisiert
- verfolgt das Ziel, eine Grundlage zu schaffen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort.

### Impressum

**Herausgeber:** DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH • Belvederestraße 40 • 50933 Köln • Telefon: +49 221 4986-0 • Telefax: +49 221 4986-1290 [info@deginvest.de](mailto:info@deginvest.de) • [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de) **Redaktion:** Cordula Rinsche **Gestaltung:** Werkstudio. werbung und design **Fotos:** Mozal (Seite 1, Seite 2 links), CIDA City Campus (Seite 2 rechts), Sarad GmbH (Seite 4). © 2004 DEG.